



NEWSLETTER DER DFG-KOLLEG-FORSCHUNGSGRUPPE

RUSSISCHSPRACHIGE LYRIK IN TRANSITION

**POETISCHE FORMEN DES UMGANGS MIT GRENZEN DER
GATTUNG, SPRACHE, KULTUR UND GESELLSCHAFT
ZWISCHEN EUROPA, ASIEN UND AMERIKA**

2018 (1)

EDITORIAL

Der Jahreswechsel gibt Anlass, die Arbeit der DFG-Kolleg-Forschungsgruppe 2603 in ihrem ersten Jahr zu reflektieren: Das Kolleg hat die Universität Trier zu einem international sichtbaren Lyrikzentrum gemacht: Fellows und Gäste aus verschiedenen Ländern in Ostasien, den USA und Europa sowie sogar aus Australien und Neuseeland stellten ihre Forschungen zur Gegenwartslirik bei uns in Trier vor. Das Kolleg seinerseits strahlte mit Panels, Konferenzen und Vorträgen des Teams weithin aus: nach Moskau, Washington, Tokyo, Kobe, Lvov, Glasgow, Leiden, Belgrad...

Der Themenschwerpunkt des ersten Jahres lag auf Fragen der Gattung, wobei das poetische Subjekt, sprachliche Medialität und die Verwandtschaft lyrisch-performativen Sprechens mit philosophischem Erkennen im Mittelpunkt standen. Dynamiken der Dispersion und Interferenz, aber auch der Rekonstruktion und Begrenzung erwiesen sich als für die vielfältigen Transitionsformen der Gegenwartslirik bestimmend. Allerdings ließen sich auch unterschiedliche Tendenzen in der Lyrik der verschiedenen Länder ausmachen: So arbeitet beispielsweise die russische Lyrik verstärkt an der Ausbildung komplexer Subjektstrukturen und Autorimages, welche in der deutschen oder auch ostasiatischen Lyrik heute keine dominante Rolle spielen. Die ostslavischen Lyriken sind angesichts der Zeitlage engagiert und bilden, u.a. durch den Einsatz der Neuen Medien, interaktive poetische Kommunikationsformen mit politischem Partizipationswert aus. Eine vergleichbare Entwicklung gibt es im deutschsprachigen Raum nicht, sehr wohl aber im ostasiatischen, welcher das Internet auch als poetischen Spielraum mit politischem Entertainment sowie kritisch-subversivem Potential entdeckt hat.

Das zweite Jahr der Kollegforschung hat mit Workshops in Trier und einer Konferenz in Moskau begonnen; ein Symposium in Taipeh und Konferenzen in Trier zu Fragen der Naturwahrnehmung und ökologischen Katastrophen sowie Existenzfragen in der Lyrik und nicht zuletzt der Deutsche Slavistentag in Trier zeichnen sich als seine besonderen Höhepunkte ab. Sprache, Autorpoetiken und das existentielle Aussagepotential von Lyrik bilden den thematischen Schwerpunkt.

Ich bin mir sicher, dass auch das zweite Jahr uns wieder so vielfältige Begegnungen und lebhaften Austausch über Sprach-, Landes- und Fachgrenzen hinweg bringen wird und bin dankbar für die fruchtbare Zusammenarbeit im Team der KollegInnen und NachwuchsforscherInnen sowie mit unseren Forschungsgästen, die neue Impulse und Freundschaften entstehen lassen. Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und Muße, um neue Kraft und Ideen aus dieser besonderen Zeit zwischen den Jahren zu schöpfen.

Henrieke Stahl

VORSCHAU

HIGHLIGHTS IN 2019

22.–23. Februar 2019: „Lyrik und Transkulturalität in Asien und Europa“ / “Poetry and Transculturality in Asia and Europe Symposium“, Taipei (Konferenz)

25.–29. März 2019: „Natur in der Lyrik und Philosophie des Anthropozäns. Zwischen Diagnose, Widerstand und Therapie“, Trier (Konferenz)

5. April: „Erdkunde“. Dichterlesung mit Marcel Beyer, Kurt Drawert u.a. im Haus des Buches, Leipzig. Kooperationsveranstaltung mit der Sächsischen Akademie der Wissenschaften

SoSe 2019: Universitätsringvorlesung, ausgerichtet durch das Kolleg zum Thema „Lyrik heute: Existenz zwischen Sprachen und Kulturen“ mit den LyrikerInnen Ol’ga Martynova, Yang Lian, Michael Schmidt, Yoko Tawada, Monika Rinck und Ann Cotten; zweiwöchig mittwochs 18-20 Uhr

18.–19. Mai 2019 „Поэтика и поэтология языковых поисков в неподцензурной и актуальной поэзии“ / „Sprachsuchen: Poetik und Poetologie in der inoffiziellen Lyrik und der Gegenwartsdichtung“, Moskau (Konferenz)

1.–5. Mai 2019 „Lyrik und Existenz in der Gegenwart“, Trier (Konferenz)

4.–7. Juni 2019: „The Between-ness of Lyric / L’entre-deux lyrique / Lyrik im Dazwischen.“ Konferenz des International Network for the Study of Lyric, Lausanne („Lyrische Genres in Transition“, Stream)

12.–15. Juni 2019 „Язык русскоязычной поэзии конца XX–начала XXI века“ / „Sprache der russischsprachigen Lyrik Ende des 20. und Beginn des 21. Jahrhunderts“, Trier (Konferenz)

24.–26. September 2019: Slavistentag: „Lyrik in Transition“, Trier (Stream mit sieben Panels)

6.–7. Oktober 2019 „Weltlyrik – heute?“ Tokyo (Konferenz)

16.–17. Oktober 2019 „Lyrik in der Weltgesellschaft“, Kobe (Konferenz)

12.–14. November 2019: “Digital Methods and Poetry Analysis“, Trier (Konferenz)

4.–7. Dezember 2019: „Ähnlichkeit als Strukturkategorie der Lyrik. Perspektiven für die interkulturelle und komparatistische Literaturwissenschaft“, Trier (Workshop)

GASTVORTRÄGE IM JANUAR 2019 IN TRIER

9. Januar 2019: Christian Quintes (Saarbrücken): „[E]in seltenes Tier‘. Durs Grünbeins dramatisches Plädoyer für den Traum als Erlebnis“ (Gastvortrag)

23. Januar 2019: Ketevan Megrelishvili (Heidelberg): „Die Komplexität der Selbst(er)findung – poeta vates, ein Narr oder doch nur ein Autor? Die georgische Gegenwartslyrik im Dialog mit ‘Gestern‘ und ‘Heute‘“ (Gastvortrag)

23. Januar 2019: Dr. Sara Landa (Freiburg): „Chinesisch-deutsche Lyriktransfers im 20. und 21. Jahrhundert“ (Gastvortrag)

30. Januar 2019: Dr. Herle-Christin Jessen (Heidelberg): „Ästhetik und Entwicklung des Prosagedichts in der hispanophonen Moderne“ (Gastvortrag)

30. Januar 2019: Dr. Tomas Glanc (Zürich): „Die verborgene Poesie Pavel Pepperštejns“ (Gastvortrag)

AKTUELLE FELLOWS



Prof. Dr. Shinsuke Iwata

Fellow seit August 2018

Professor an der Aichi University, Faculty of International Communication Studies, Japan

Projekt: Textual Analysis of Travel Media in Post-war Japan



Prof. Dr. Youn-Ock Kim

Fellow seit September 2018

Professorin für German Language and Literature, Sungshin University, Seoul, Korea

Projekt: Koreanische Gegenwartslyrik. Inter- und Transkulturelle Gedichte: Themen, Tendenzen, Theorie



Prof. Dr. Kristina Iwata-Weickgenannt

Fellow seit September 2018

Associate Professor, Nagoya University, Graduate School of Humanities, Japan

Projekt: Koreanizität und weibliche Körpererfahrung in den Arbeiten japankoreanischer Gegenwartslyrikerinnen



Prof. Dr. Hiroko Masumoto

Fellow seit Dezember 2018

Professorin für Germanistik, Graduate School of Humanities & Faculty of Letters, Kobe University, Japan

Projekt: Atomproblematik in der Lyrik

RÜCKBLICK

KONFERENZEN, TAGUNGEN, WORKSHOPS UND DIE ERÖFFNUNGSFEIER DES KOLLEGS

5.–6. Dezember 2018: Workshop „Die Konzepte ‚Textsubjekt‘ und ‚abstrakter Autor‘ in der Lyriktheorie: pro et contra“, Trier

Mit kontroversen Beiträgen von Wolf Schmid (Hamburg), Rüdiger Zymner (Wuppertal), Peter Hühn (Hamburg), Tom Kindt (Fribourg), Willem Weststeijn (Amsterdam), Ralph Müller (Fribourg) und Rainer Grübel (Oldenburg) ging es in dem Workshop um die Eliminierung bzw. Rehabilitierung des „abstrakten Autors“. Unter Moderation von Henrieke Stahl (Trier) konnte man sich darauf verständigen, dass eine begriffsgeschichtliche Klärung der Denkfigur bzw. eine Differenzierung der dieser zu Grunde liegenden Konzepte ein Desiderat sei, welches die geplante gemeinsame Publikation bearbeiten wird.

<https://lyrik-in-transition.uni-trier.de/events/event/workshop-die-konzepte-textsubjekt-und-abstrakter-autor-in-der-lyriktheorie-pro-et-contra/>

13.–14. November 2018: Workshop „Neuere russische Lyrik: vom Konzeptualismus zu politischer Partizipation und Performance heute“, Trier

Der Workshop ließ Vertreter zweier Generationen zu Wort kommen, Lev Rubinštein als Mitbegründer und Hauptvertreter des Moskauer Konzeptualismus, und Roman Osminkin als Akteur der neueren ‚linken‘ Lyrikszene aus Sankt Petersburg. Sie gaben mit Vortrag, Diskussion und poetischer Lesung Einblick in Entwicklung und Formen neuerer politischer Lyrik und deren Wurzeln im Konzeptualismus. Es folgten Vorträge über den Konzeptualismus und weitere Formen politischer Lyrik, u.a. von Michail Pavlovec (Moskau), Klavdia Smola (Konstanz), Anna Gavryliuk (Trier), Dirk Uffelman (Passau).

<https://lyrik-in-transition.uni-trier.de/events/event/workshop-neuere-russische-lyrik/>

30. Oktober – 2. November 2018: „Sprachmechanismen und linguistische Technologien des Kulturtransfers“ im Institut für Sprachwissenschaft der Russischen Akademie der Wissenschaften, (Panel „*Культурный трансфер в современной русской поэзии*“ / „Kulturtransfer in der russischen Gegenwartslyrik“), Moskau

Die Konferenz anlässlich des 70. Geburtstagsjubiläums von Valerij Dem’jankov, langjähriger stellvertretender Direktor des Instituts und Partner der Trierer Slavistik, wurde gemeinsam vom Kolleg mit dem Institut für Linguistik in Moskau organisiert und widmete sich Fragen des Kulturtransfers. Die Beiträge behandelten Grenzgänge zwischen Linguistik, Literatur- und Translationswissenschaft, beschäftigten sich aber auch mit Philosophie, Theologie und Biologie.

Im Fokus des Kollegpanels (Katina Baharova, Alexander Bierich, Ekaterina Evgrashkina, Anna Gavryliuk, Rainer Grübel, Angelika Schmitt, Henrieke Stahl, Alexandra Tretakov) stand die Realisierung verschiedener Formen des Kulturtransfers in der Gegenwartslyrik – z. B. in Form von Übersetzungen und Übersetzungsdialogen, Kultur- und Sprachentlehnungen, Grenzbrüchen und Transformationen unterschiedlicher Gattungen.

13.–16. September 2018: Internationale Karl-Marx-Tagung: „Der junge Marx: Philosophische Konzeptionen – lyrische Rezeptionen“, Trier

Die Internationale Karl-Marx-Tagung in Trier bot an vier Tagen unterschiedlichen Perspektiven auf Werk und Wirkung des Trierer Philosophen ein weites Forum. Ungewöhnlich war die Kombination aus volkswirtschaftlichen Analysen (z.B. bei Birger Priddat, Karl-Heinz Brodbeck oder Stephan Panther), philosophischen Zugängen (wie bei Harald Schwaetzer oder Tilman Borsche) und literaturwissenschaftlichen Ansätzen zur poetischen Marxrezeption sowie der neueren politischen Lyrik verschiedener Länder in Europa und Asien (Dorota Kozicka, Dieter Lamping, Hiroko Masumoto, Jurij Orlickij, Henrieke Stahl) aus der Sicht einzelner Fachdisziplinen (Sinologie: Christian Soffel, Karl-Heinz Pohl, Zhiyi Yang, Frank Kraushaar u.a. / Japanologie: Leith Morton). Ausgerichtet wurde die Tagung im Karl-Marx-Haus Trier, in Zusammenarbeit mit der FOR 2603 der Universität Trier, der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Cusanus Hochschule in Bernkastel-Kues.

<https://lyrik-in-transition.uni-trier.de/wp-content/uploads/2018/06/Programmheft-KM-Tagung-PDF.pdf>

6.–7. September 2018: Internationale Konferenz „Poesie und poetische Texte in der japanischen Kultur“ (XIX. Europäische Japandiskurse, Ōkura Momoyo Memorial Symposium), Trier

Organisiert durch den Kollegfellow Eduard Klopfenstein widmete sich die Konferenz der „Poesie und poetische(n) Texte(n) in der Japanischen Kultur“ in der Frühmoderne und Gegenwart. Vorträge hielten die Kollegmitglieder Andreas Regelsberger (humorvolle Gedichte von Angestellten), Kristina Iwata-Weickgenannt (Japankoreanische Gegenwartsdichterinnen) und Jasmin Böhm (Metapoese bei Tawada Yōko), sowie Masako Sato (Tokyo; Lyrik und Malerei), Sepp Linhart (Wien; Gedichte in Handbüchern zum Ken-Spiel), Eduard Klopfenstein (Zürich; Moderne Kettendichtung) und Susanne Formanek (Wien; Lyrik auf gedruckten (Kinder)Spielen). Am ersten Abend bildete der Vortrag mit Demonstration zur Dichtung in der Schriftkunst von Suishū Tomoko Klopfenstein-Arii (Meisterin der Schriftkunst, Zürich) einen Höhepunkt.

<https://lyrik-in-transition.uni-trier.de/wp-content/uploads/2018/08/EJD-Progr.-18-2-002.pdf>.

29. August 2018: Panel „Transition and Continuity: Chinese Old Style Poetry in the Contemporary World“, Glasgow

Auf der 22. Biennale/Konferenz der European Association for Chinese Studies (EACS) in Glasgow leitete Christian Soffel ein Panel zum Thema “Transition and Continuity: Chinese Old-Style Poetry in the Contemporary World“, an dem auch der Fellow Xiaobin Yang (Taiwan), der Fellow Frank Kraushaar (Riga) sowie ferner vom Kolleg Huiru Liu und Rui Kunze teilnahmen.

<https://eacs2018.glasgow.ac.uk/index.php/programme/participants-panels/>

22.–27. August 2018: Panel „Poetry and New Media“, Internationaler Slavistenkongress, Belgrad

Der 16. und alle fünf Jahre stattfindende internationale Slavistenkongress mit weit über 1000 Teilnehmern aus aller Welt wurde 2018 in Belgrad (Serbien) durchgeführt. Das Kolleg war mit einem Panel zu „Poetry online“ unter Leitung des Kollegpartners Dirk Uffelmann (Passau) mit internationaler Beteiligung aus den Niederlanden, Russland, USA und Serbien vertreten. Vom Kolleg war ferner Projektleiterin Henrieke Stahl beteiligt. Das Panel widmete sich der Frage, wie sich die Kommunikationsbedingungen und ästhetischen sowie politischen Ansprüche der Gegenwartslyrik in den Neuen Medien und durch diese verändern.

<http://mks2018.fil.bg.ac.rs/>

27.–29. Juni 2018: “The Image of the Self”: Convention der International Association for the Humanities in Lemberg/Lvov

Auf dem Kongress The International Association for the Humanities (MAG) zum Thema “The Image of the Self” in Lvov (Ukraine) war das Kolleg mit einem Stream aus zwei Panels und einem Roundtable vertreten (Stream ist ein besonders sichtbares Großformat). Die Vorträge behandelten Lyrik im slavischen Osteuropa unter den politischen und gesellschaftlichen Bedingungen seit 2014 sowie ihre Entwicklung neuer Genreformate speziell in den Neuen Medien. Die Vorträge zeigten, dass die politischen Herausforderungen und der hohe artifizielle Anspruch der AutorInnen zur Entwicklung komplexer poetischer Subjektkonstruktionen führen.

https://s3-eu-central-1.amazonaws.com/ucu.edu.ua/wp-content/uploads/sites/32/2017/11/MAG-Program-book_Final3.pdf

21. Juni 2018: Takahashi Mutsuo – Dichter und Zeitzeuge: Ein Gespräch mit Lesung (in japanischer Sprache), Berlin

Das Kolleg wird national und international nicht nur durch den Export wissenschaftlicher Veranstaltungen, sondern auch durch poetische Auftritte sichtbar, wie im Fall der Lesung des berühmten Kolleggastes aus Japan, Takahashi Mutsuo, an der FU Berlin. Takahashi Mutsuo (*1937) gilt als einer der wichtigsten zeitgenössischen Dichter, Essayisten und Schriftsteller Japans. In seinem literarischen Werdegang spiegelt sich die moderne Geschichte Japans. In den frühen 1960er Jahren machte er durch kühne poetische homoerotische Erkundungen auf sich aufmerksam. Takahashis literarische Produktivität erstreckt sich auf über siebzig Gedichtanthologien in freien, aber auch traditionellen Formen wie Tanka und Haiku. Sein Interesse an klassischen Formen geht über die japanische Tradition hinaus; so hat er sich neben klassischer chinesischer Lyrik auch immer wieder mit Dichtern der griechischen Antike beschäftigt, wie in seinem aktuellen Gedichtband „Als wär’s gestern gewesen: Mein Griechenland“.

20. Juni 2018: Workshop „Autorschaft, Subjektkonstitution und Adressierungsrelationen in der Lyrik“, Trier

Der Workshop führte unterschiedliche Perspektiven und Lyrik-Forscher von vier Kontinenten im Gästeraum der Universität Trier zusammen. Im Mittelpunkt standen slavistische und germanistische Studien zu Subjekt und Subjektivität in der Lyrik, die in Bezug auf ihre Bedeutung für gattungstheoretische Fragen erörtert wurden. Alessandro Achilli (Melbourne) sprach über lyrische Subjektivität in der zeitgenössischen ukrainischen Lyrik, in deren Fokus der militärische Konflikt im Osten des Landes steht. Fellow Ralph Müller (Fribourg) stellte Modelle subjektiver Empfindung vor. Fellow Rüdiger Zymner von der Bergischen Universität Wuppertal und William Waters (Boston) erörterten die definitorischen Schwierigkeiten und Möglichkeiten einer eindeutigen, universal anwendbaren Bestimmung der Sprecherinstanz innerhalb der zeitgenössischen Dichtung. Abgerundet wurde der Workshop durch Überlegungen von Henrieke Stahl (Trier) zum Subjekt partizipatorischer Lyrik auf YouTube.

13. Juni 2018: Campus-Performance auf dem Sommerfest, Universität Trier

Die Performance-Gruppe des Kollegs unter Leitung von Angelika Schmitt entführte das Publikum beim Sommerfest der Universität Trier auf eine poetische Reise, die über Österreich und Russland nach Japan ging. Es wurden Gedichte von Friederike Mayröcker, Ol’ga Sedakova und Tanikawa Shuntarō vorgetragen und szenisch, musikalisch sowie artistisch untermalt. Höhepunkt der Performance auf

dem Campus vor der Mensa war der Auftritt Takahashi Mutsuo, der seine Gedichte auf Japanisch vortrug, begleitet durch Andreas Regelsbergers (Universität Trier) deutschsprachige Nachdichtungen.

12. Juni 2018: Japanische Lyrik von Innen: Werkstattbericht mit Takahashi Mutsuo, Trier

Der auch an Studierende gerichtete Werkstattbericht von Takahashi Mutsuo bestand aus seiner Lesung und Kommentierung eigener Gedichte; der gut besuchte Vortrag wurde von Andreas Regelsberger (Universität Trier) simultan ins Deutsche übersetzt. Takahashi sieht seine Gedichte als kommunikative Medien und vergleicht sie etwa mit Briefen. Zusätzlich betont er die internationale intertextuelle Komponente seiner Lyrik. Auch japanische Literaturgeschichte der Gegenwart und Vergangenheit verarbeitet Takahashi: In einer – poetisch-distanzierten – Hommage an Mishima Yukio bezieht Takahashi auf den spätmittelalterlichen Dichturfürsten Fujiwara no Teika, über den Mishima vor seinem rituell inszenierten Selbstmord angekündigt hatte, schreiben zu wollen.

17. Mai 2018: Eröffnungsfeier der DFG-Kolleg-Forschungsgruppe FOR 2603 in Trier – mit Gerhart Baum, Sergej Birjukov, Gerhard Falkner und Keijirō Suga, Trier

Im Auditorium Maximum der Universität Trier wurde die Arbeit der DFG-Kolleg-Forschungsgruppe am 17. Mai 2018 offiziell und feierlich eröffnet. Im Zentrum des Abends stand die Festrede von Gerhart Baum, Bundesinnenminister a.D., der sich für die weltweite Stärkung zivilbürgerlichen Engagements und individueller Freiheitsrechte aussprach. In einer von Krisen und Unsicherheiten erschütterten Welt maß er diesen eine entscheidende Rolle bei. Die Initiatorin und Leiterin des Kollegs, Henrieke Stahl, betonte in ihrem Festbeitrag, an eben diese Problematik anknüpfen zu wollen: Die zeitgenössische Lyrik verstehe sie als Seismograph aktueller gesellschaftlicher Befindlichkeiten, deren Erforschung es ermögliche, Transitionsphänomene unterschiedlicher Art genauer in den Blick zu nehmen. Denn diese, erklärte Stahl, bestimmten die globalisierte Welt.



Das vielfältige Abendprogramm wurde eingeleitet durch die Ansprachen des rheinland-pfälzischen Ministers für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Konrad Wolf, gefolgt vom Präsidenten der Universität Trier Michael Jäckel sowie dem Dekan des Fachbereichs II Sebastian Hoffmann. Armenische Musikstücke, gespielt von dem Violoncellisten Suren Anisonyan, betonten die Fächer übergreifende

und internationale Orientierung der Forschungsgruppe. Danach las Gerhard Falkner in Kombination mit seinem Poesievideo; der bekannte japanische Eco-Poet Keijirō Suga rezitierte ein eigens für die Feier geschriebenes mehrsprachiges Poem. Eine artistische Tanz-Performance auf Gedichte des russischen Neoavantgardisten Sergej Birjukov mit Angelika Schmitt und Alexandra Tretakov aus dem Nachwuchsteam des Kollegs rundete den Abend künstlerisch ab. Das Programm kulminierte in einer von Birjukov angeleiteten Performance, an der sich das gesamte Kolleg beteiligte und unter Transition der Bühnengrenzen das Auditorium involvierte.

<https://lyrik-in-transition.uni-trier.de/eroeffnungsfeier-mit-gerhart-baum/>

25. April 2018: Präsentation beim Besuch des Wissenschaftsrates, Trier

Die DFG-Kolleg-Forschungsgruppe war mit einer lyrischen Performance im Rahmen des akademischen Präsentationsprogramms der Universität Trier für den Wissenschaftsrat vertreten. Die artistische Tanzdarbietung zu dem Gedicht „Vers-Tanz – Tanz-Vers“ des russischen Neoavantgardisten Sergej Birjukov durch Angelika Schmitt (Trier) und Ekaterina Lüdke (Trier) gab dem Abend eine besondere Note und rückte das Kolleg ins Bewusstsein der deutschen Wissenschaftsgemeinschaft.

https://www.volksfreund.de/region/trier/wissenschaftsrat-tagt-in-trier_aid-20688257

14.–15. April 2018: Festival des Freien Verses, Moskau

Im Zverevskij Zentrum in Moskau trugen 51 Dichter_innen ihre Lyrik in freien Versen vor. Ekaterina Evgrashkina (Trier) hielt einen Vortrag über „Freie Rhythmen in der deutschen Gegenwartsdichtung“; Anna Gavryliuk (Trier) sprach über „Freie Rhythmen in der ukrainischen Gegenwartsdichtung“.

10.–12. April 2018: 22. Internationale Wissenschaftskonferenz: „Phänomen des Titels in der modernen Dichtung seit der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts“, Moskau

Auch bei der Moskauer Wissenschaftskonferenz zum „Phänomen des Titels in der modernen Dichtung seit der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts“ war das Kolleg Mitveranstalter und wurde durch Jurij Orlickij, Ekaterina Evgrashkina und Anna Gavryliuk vertreten.

5.–9. April 2018: Konferenz „Nevskie čtenija“ (Nevski Lesungen), St. Petersburg

Vor dem Hintergrund des feudal-urbanen Deržavin Museums (Muzey-Usad'ba G. R. Deržavina) fand die internationale Konferenz der „Nevski Lesungen“ statt, mit insgesamt 21 Vorträgen. Vom Kolleg waren Fellows und Mitglieder des Nachwuchsteams vertreten: Jurij Orlickij überraschte die TeilnehmerInnen mit neuen Erkenntnissen zum „Unbekannten Saggir“. Ljudmila Zubova sprach über das „Möbius-Band in der Dichtung“, während sich Anna Gavryliuks Vortrag mit der „Rolle der Neuen Medien in der modernen politischen Lyrik der Ukraine“ befasste.

<https://lyrik-in-transition.uni-trier.de/events/event/konferenzen-in-st-petersburg-und-moskau/>

7.–8. April 2018: Festival des Freien Verses, St. Petersburg

Im Art-Zentrum „Puškinskaja-10“ (The Pushkinskaya 10 Art Center) trafen sich am 7. April 2018 43 DichterInnen, um ihre Lyrik im freien Vers vorzutragen. Der folgende Tag war der wissenschaftlichen Perspektive auf diese Form der Dichtung gewidmet und fand in der Zentralen Stadtbibliothek von St. Petersburg statt. Das Kolleg steuerte vier von insgesamt elf Beiträgen durch Fellows und Mitglieder des Nachwuchsteams bei. Jurij Orlickij stellte dar, welche Wirkung „25 Jahre Versfestivals“ hinterlassen haben; außerdem öffnete er die lyrische Schatzkammer Saggirs mit einem Blick auf „Unbekannte Freiverse von Genrich Saggir“. Ljudmila Zubovas Vortrag beschäftigte sich mit „Freiem Vers in den Reflexionen russischer Dichter“. Der Beitrag von Anna Gavryliuk analysierte den Einsatz von Lyrik im

Konflikt um die Ostukraine: „Freier Vers als bewusste Entscheidung in der Kriegsdichtung von Boris Gumenyuk“. Dichterlesungen und ein Übersetzungsabend beschlossen die Tagung.

2.–3. April 2018: International Workshop on Humanities: "Humanities in a Changing World: New Ways, Globalization, Responsibility", Kobe

Vom 2. bis zum 3. April 2018 veranstaltete das Kolleg zusammen mit der Cusanus Hochschule und der Universität Kobe einen internationalen Workshop an der Universität Kobe. Sechzehn WissenschaftlerInnen, darunter mehrere Fellows und Mitglieder des Kollegs, aus Deutschland, Japan und der Schweiz (vertreten waren die Universitäten Kobe, Oldenburg, Trier, Freiburg, Taiwan, Fribourg, Tokyo und die Cusanus Hochschule) und verschiedenen Philologien sowie Sozial-, Wirtschafts- und Politikwissenschaften arbeiteten zusammen an der Frage, welche Konsequenzen die Globalisierung im Hinblick auf ökologische, soziale und literarische Entwicklungen in der Gegenwart zeitigt und wie speziell die Lyrik darauf reagiert. Besonderes Gewicht lag auf Problemen des Anthropozäns und seinen technikbasierten Katastrophen wie denen in Fukushima oder in dem von Kobe nicht weit entfernten Hiroshima, welches eine Gruppe des Kollegs anschließend besuchte. Die Veranstaltung findet eine Fortsetzung im März 2019 mit einer Konferenz zum Anthropozän und einer Sektion speziell zu atomaren Katastrophen aus Sicht der neueren Lyrik und Philosophie, die zusammen mit Fellow Hiroko Masumoto (Kobe) organisiert wird.

27.–29. März 2018: Kolloquium „Poesie und Philosophie in Deutschland um 1800 und die Rezeption in der Gegenwartsliteratur“, Tokyo

Das interdisziplinäre Kolloquium wurde vom Kolleg gemeinsam mit der Germanistik der Waseda und dem Institut für Philosophie der Cusanus Hochschule in Tokyo ausgerichtet. Gewidmet war es dem Wechselverhältnis von neuerer Lyrik und Philosophie. Insbesondere philosophische Ansätze des Deutschen Idealismus erwiesen sich überraschenderweise als für lyriktheoretische Fragen der Gegenwart produktiv. Die Frage nach der Naturwahrnehmung und dem Naturbild der Lyrik verschiedener Länder – speziell China, Deutschland, Japan und Russland – und Zeiten wurde mit der Naturphilosophie in Beziehung gesetzt und eröffnete Perspektiven zur Bearbeitung ökologischer Herausforderungen in der Gegenwart.

<https://www.waseda.jp/flas/glas/assets/uploads/2018/03/Kolloquiumsplan04-Tokyo-1.pdf>

2. Februar 2018: Stream „Russian-Language Poetry in Transition“, Washington D.C.

Das Kolleg richtete in der Zusammenarbeit mit Stephanie Sandler (Harvard) einen Stream auf dem jährlichen Kongress der amerikanischen Dozenten für slawische und osteuropäische Sprachen (AATSEEL - American Association of Teachers of Slavic and East European Languages) aus, der in Washington stattfand. Der Stream behandelte die Leitfrage des Kollegs nach Transition von Grenzen in der neueren slawischen Lyrik hinsichtlich dreier Felder: Gattungen, Medien und Kulturtradition. Im Fokus der Gattungsproblematik stand die Frage nach dem poetischen Subjekt. Im Panel zur Lyrik in den Neuen Medien wurden Formen politischer Partizipation besprochen. Das dritte Panel sondierte Widerstand gegen und Fortschreibung von poetischen Traditionen in der Gegenwartsliteratur. An dem Stream nahmen Slavisten aus den USA sowie Deutschland, Neuseeland und Russland teil.

https://lyrik-in-transition.uni-trier.de/wp-content/uploads/2017/12/Stream-Programm-mit-Abstracts-finish_kb.pdf

28. Februar – 3. März 2018: Internationaler Workshop „Lyrik und Erkenntnis“, Trier

Zum Internationalen Workshop „Lyrik und Erkenntnis. Methodische und praktische Überlegungen aus lyrikologischer und philosophischer Sicht“ reisten über 30 WissenschaftlerInnen an die Universität Trier. Vertreten waren die Fächer Slavistik, Germanistik, Japanologie, Sinologie, Romanistik, Anglistik und Philosophie. Die Teilnehmer kamen aus Deutschland, der Schweiz, Lettland, Russland und Italien. In mehrsprachig geführten Sektionen, verbunden mit Live-Schaltungen auch zu renommierten Gegenwartsdichtern und ausführlichen Diskussionen in den Plenumsitzungen, fand eine intensive und polyperspektivische Auseinandersetzung mit dem funktionalen Verhältnis von Lyrik und Erkenntnis statt. Philosophische, literarische und literaturtheoretische Ansätze traten in ein konstruktives Gespräch. Im Fokus standen gattungstheoretische Fragen, welche die Rolle der Sprechweise und verschiedene Subjektinstanzen in der Lyrik sondierten. Der performative lyrische Sprechakt ist afflin zu erkennendem Sprechen der Philosophie, da hier Sprache und Sprechen zum Medium und sogar Generator von Erkenntnis werden.

<https://lyrik-in-transition.uni-trier.de/wp-content/uploads/2018/02/auszug-26.02.pdf>

4.– 5. Dezember 2017: Moskauer Biennale „China in der Gegenwartsdichtung“, Moskau

Im Fokus des Internationalen Festivals „Biennale der Dichter“ in Moskau stand in diesem Jahr die chinesische Gegenwartsdichtung. Eingeladen waren 13 chinesische sowie zahlreiche russische DichterInnen. Auf dem Programm standen neben Dichterlesungen, Vorträgen und Übersetzungswerkstätten auch Podiumsdiskussionen, die vor allem die Besonderheiten und Tendenzen des gegenwärtigen Literaturprozesses in China und Russland thematisierten. Es wurden insgesamt mehr als 40 Veranstaltungen an verschiedenen Kulturinstitutionen in Moskau durchgeführt. Das Kolleg veranstaltete in Kooperation mit zwei Instituten der Russischen Akademie der Wissenschaften sowie mit der Russischen Staatlichen Geisteswissenschaftlichen Universität Moskau (RGGU) eine komparatistische Konferenz zum „Chinabild in der neueren Lyrik (Amerika, Europa, Russland)“, das heterogene Komplexität zeigt. Die größere Offenheit der Welträume in der Gegenwart führt dazu, dass in der Gegenwartslyrik vornehmlich individuelle „Gesichter“ Chinas hervortreten.

<https://lyrik-in-transition.uni-trier.de/berichte/10-internationales-festival-biennale-der-dichter-in-moskau-und-konferenz-china-in-der-gegenwartsdichtung/>

GASTVORTRÄGE, VORLESUNGEN UND LESUNGEN IN TRIER

12. Dezember 2018: Sergej Zavalov (Zürich): „Поэзия как реконструкция речи тех, кем пренебрегла история“ („Lyrik als Rekonstruktion der Rede derer, welche die Geschichte missachtet hat“; Gastvortrag) und **„Рождественский пост. Ленинград, 1941: Взглянуть в немигающие глаза беды“** („Advent. Leningrad, 1941: Schau dem Unglück in die unbewegten Augen“) (Lesung)

28. November 2018: Mit Aref Hamza, Brigitte Oleschinski, Jan Wagner und Raed Wahesh: „Deine Angst – Dein Paradies. Gedichte aus Syrien“. Serbisch-deutsche Dichterlesungen aus der Reihe **„Поезија суседа / Poesie der Nachbarn“** im Stadtmuseum Simeonstift, Trier

Die Kooperationsveranstaltung mit dem Künstlerhaus Edenkoben eröffnete Raum für die Präsentation der soeben neuerschienenen zweisprachigen Anthologie *„Deine Angst – Dein Paradies. Gedichte aus Syrien“* (2018) aus der Reihe „Poesie der Nachbarn“, welche das Künstlerhaus jährlich mit einem neuen Band von bilateralen Übersetzungen bereichert. Aref Hamza und Raed Wahesh trugen ihre Gedichte auf Arabisch vor, Brigitte Oleschinski und Jan Wagner lasen ihre Übersetzungen ins Deutsche. Der Leiter des Künstlerhauses Edenkoben, Hans Thill, moderierte den Abend.

22. November 2018: Wjatscheslaw Kuprijanow (Moskau): „Ein Denkmal für den unbekanntnen Feigling“ (Lesung)

21. November 2018: Dr. Brigitte Obermayr (München): „Daten und Namen im Gedicht. Versuch zum ‚Datumsgedicht‘ zwischen Eigenlogik und Fremdbestimmung am Beispiel D.A. Prigov“ (Gastvortrag)

24. Oktober 2018: Prof. Dr. Christoph Schöch (Trier Center for Digital Humanities): „Is Topic Modelling Poetry Possible?“ (Gastvortrag)

23. September 2018: „Dialog von Musik und Poesie“: Violinkonzert 坐畔秋色 浮遊於間 des Chin-Hsien Ho-Ming Duo 琴弦合鳴二重奏, Violine: Chiung-Lin Soffel-Kao, Klavier: Christian Soffel

12. September 2018: Poetisch-musikalische Performance mit dem Dichter Yang Xiaobin

Am Ende des dreimonatigen Aufenthalts von Yang Xiaobin als Fellow in Trier veranstaltete das Kolleg einen poetisch-musikalischen Abend zu seinen Ehren. Der vielfach ausgezeichnete chinesische Dichter und Professor für Lyrik und Literaturtheorie überraschte das Publikum mit seiner Tenorstimme und dem Vortrag klassischer Arien in deutscher und russischer Sprache, auf deren Melodien er in einem zweiten Schritt seine eigenen Gedichte auf Chinesisch sang. Umrahmt und aufgelockert wurde das anspruchsvolle Repertoire durch Beiträge von Mitarbeitern und Fellows des Kollegs, die Übersetzungen der Gedichte von Yang Xiaobin ins Englische durch Canaan Morse (Matthias Fechner) sowie ins Russische durch Julija Drejziz und Dmitrij Kuz'min (Alexandra Tretakov, Angelika Schmitt) vortrugen und das Programm durch zwei choreographisch ausgestaltete Performances einrahmten (Angelika Schmitt, Huiru Liu, Alexandra Tretakov).

10. Juli 2018: Prof. Dr. Christian Soffel (Trier): „Wissensräume in Transition: Zur rhapsodischen Dichtkunst aus China“ (Ringvorlesung „Gedichte schreiben heute: Zwischen Kommunikation und Experiment“)

3. Juli 2018: Prof. Dr. Ljudmila Zubova (St. Petersburg): „Грамматические аспекты литературы. Исследование материала современной русской поэзии“ / „Grammatikalische Aspekte der Literatur. Untersuchung am Material der zeitgenössischen russischen Dichtung“ (Ringvorlesung „Gedichte schreiben heute: Zwischen Kommunikation und Experiment“)

26. Juni 2018: Prof. Dr. Jurij Orlickij (Moskau): „Генрих Сапгир – первоходец нового русского стиха“ / „Genrich Sapgir – Vorreiter des neuen russischen Verses“ (Ringvorlesung „Gedichte schreiben heute: Zwischen Kommunikation und Experiment“)

19. Juni 2018: Prof. Dr. Rüdiger Zymner (Wuppertal): „Eine Globalgeschichte der Lyrik“ (Ringvorlesung „Gedichte schreiben heute: Zwischen Kommunikation und Experiment“)

12. Juni 2018: Prof. Dr. Leith Morton (Tokyo/Sydney): „Contemporary Japanese Poetry: The female voice“ (Ringvorlesung „Gedichte schreiben heute: Zwischen Kommunikation und Experiment“)

6. Juni 2018: Prof. Dr. Peter Stein Larsen (Aalborg): „The Significance of Poetry in a Global and Digital Age“ (Gastvortrag)

5. Juni 2018: Dr. Massimo Maurizio (Torino): „Лиричность в контексте синкретических форм в современной русской поэзии (на примере С. Тимофеева и Андрея Сен-Сенькова)“ / „Lyrizität im Kontext synkretistischer Formen in der russischen Gegenwartsdichtung“ (Ringvorlesung „Gedichte schreiben heute: Zwischen Kommunikation und Experiment“)

4. Juni 2018: Prof. Dr. Kiyomitsu Yui (Kobe): „Kafū Nagai und Orson Wells: Multiple Modernities in Japan“ (Gastvortrag)

4. Juni 2018: Prof. Dr. Noriyuki Inoue (Tokyo): „Der japanische Konstitutionalismus und die Grundwerte der EU“ (Gastvortrag)

29. Mai 2018: Dr. Michail Pavlovec (Moskau): „Die Leer-, Zero- und Vakuum-Texte und das Prinzip der creative destruction in der russischsprachigen Dichtung der Avantgarde“ (Ringvorlesung: „Gedichte schreiben heute: Zwischen Kommunikation und Experiment“)

16. Mai 2018: Prof. Dr. Claudia Benthien (Hamburg): „Lyrik im Digitalen Zeitalter: Arbeitsfelder und methodische Zugänge“ (Gastvortrag)

8. Mai 2018: Dr. Peter Geist (Trier/Leipzig): „Ahnung? Erkenntnis? Antizipatorisches in der DDR-Lyrik der Vor-Wende-Zeit“ (Ringvorlesung: „Gedichte schreiben heute: Zwischen Kommunikation und Experiment“, Universität Trier)

3. Mai 2018: Prof. Dr. Keijirō Suga (Tokyo): „Poetry and Rewilding. Poetry and the Great East Japan Earthquake of 2011“ (Gastvortrag an der Universität Trier)

24. April 2018: Prof. Dr. Frank Kraushaar (Riga): „Von der Virtualität des Klassischen. Einige Übersetzungsprobleme vom Chinesischen ins Deutsche. Und was davon übrig bleibt, wenn sie gelöst sind“ (Ringvorlesung: „Gedichte schreiben heute: Zwischen Kommunikation und Experiment“)

17. April 2018: Prof. Dr. Henrieke Stahl (Trier): „Transkulturelle Lyrik in der Gegenwart“ (Ringvorlesung: „Gedichte schreiben heute: Zwischen Kommunikation und Experiment“)

18. April 2018: Lea Schneider (Berlin): „Globale Wurzeln. Von chinesischer Lyrik, ihrem Problem mit Vogelsprachen und dem Versuch, mehr als eine Gegenwart zu übersetzen.“ (Gastvortrag und Dichterlesung)

19. März 2018: Lesung und Vorstellung moderner Kurzgedichte (Tanka) von Wakayama Bokusui

10. Januar 2018: Prof. Dr. Wolfgang Kubin (Bonn): „Lyrik als Eilpost / In fremden Gärten“ Gastvortrag und Dichterlesung. Der Sinologe Wolfgang Kubin (Chinesisch: 顾彬; pinyin: Gù Bīn) darf in China zu den bedeutendsten Dichtern der Gegenwart gezählt werden. Seine Lyrik erzielt dort hohe Auflagen; denn Kubin wird unter gebildeten Chines_innen seit Jahrzehnten als literarisch-akademischer Botschafter der deutschen Kultur und Sprache geschätzt. In Trier gewährte der Bonner Emeritus im Rahmen zweier Veranstaltungen Einblicke in sein Werk als Dichter und literarischer Übersetzer (u.a. Bei Dao). In seinem Vortrag „Lyrik als Eilpost“ präsentierte Kubin zunächst einen allgemein gehaltenen Einblick in die Situation der Gegenwartsdichtung. Die daran anschließende Dichterlesung „In fremden Gärten“ wurde gestaltet als eine Mischung aus Kubins Übertragungen von Texten chinesischer Gegenwartsdichter ins Deutsche und seinem eigenen poetischen Werk.

19. Dezember 2017: Prof. Dr. Chang’an Fang (Wuhan) “强力”原型与郭沫若的《女神》 „Die Urfassung von *Qiangli* und Guo Moruos Gedichtband *Göttinnen*“ (Gastvortrag)

13. Dezember 2017: Prof. Dr. Dorota Kozicka (Krakau), „Dichtkunst als Pingpong-Spiel. Zum Streit um die hermetische Lyrik in Polen nach 1989“ (Gastvortrag)

11. Dezember 2017: Prof. Dr. Juliana Kaminskaja (St. Petersburg): „Friederike Mayröcker. Worte und Zeichnungen eines wissenden Kindes“ (Gastvortrag)

7. Dezember 2017: Prof. Dr. Chang’an Fang (Wuhan):
„对新诗建构与发展问题的思考——《新诗年选(一九一九年)》的现代诗学立场与诗歌史价值“
„Gedanken zur Errichtung und Entwicklung von ‚Neuen Gedichten‘: Die moderne Lyriktheorie im *Jahrbuch Neuer Gedichte* (1919) und ihr Beitrag zur Lyrikgeschichte [Chinas]“ (Gastvortrag).

22. November 2017: Prof. Dr. Eduard Klopfenstein (Zürich): „Haiku: Gedichte aus fünf Jahrhunderten“ (Lesung und Vorstellung der Neuerscheinung)

20. November 2017: Prof. Dr. Hiroko Masumoto (Kobe): „Die Atomkatastrophe und ihre literarische Präsentation. Intertextualität und Paratext“ (Gastvortrag)

25. Oktober 2017: Ivana Milankov, Miljurko Vukadinović, Kerstin Preiwuß, Marcus Roloff: „Storch im Schnee. Gedichte aus Serbien“. Serbisch-deutsche Dichterlesungen aus der Reihe „Поезија суседа / Poesie der Nachbarn“ im Stadtmuseum Simeonstift, Trier (Moderation: Hans Thill)

2016 war Serbien das 29. Gastland der Übersetzerwerkstatt „Poesie der Nachbarn“, zu der das Künstlerhaus Edenkoben jedes Jahr jeweils sechs Lyriker_innen aus Deutschland und aus einem Gastland zu gemeinsamer Übersetzungsarbeit einlädt. Deren Ziel ist es, die zeitgenössische europäische Lyrik im deutschsprachigen Raum bekannt zu machen. Ein Auszug der Ergebnisse der Übersetzerwerkstatt 2016 wurde auf der Lesereise durch Mainz, Koblenz und Trier in serbisch-deutschen Lesungen präsentiert und damit spannende und weitreichende Möglichkeiten des inter- und transkulturellen Austausches aufgezeigt. Das Kolleg war Partner der Kooperationsveranstaltung.

17. Oktober 2017: Prof. Dr. Jurij Orlickij (Moskau): „Особенности стихосложения современной русской поэзии / Die Besonderheiten des Versaufbaus in der zeitgenössischen russischen Dichtung“ (Gastvortrag)

13. November 2017: Prof. Dr. Eduard Klopfenstein (Zürich): „Haiku. Gedichte aus fünf Jahrhunderten“ (Lesung und Buchpräsentation)

Der Schweizer Japanologe und erste Fellow der DFG-Kolleg-Forschungsgruppe, Eduard Klopfenstein, präsentierte seinen jüngst erschienenen Band „Haiku: Gedichte aus fünf Jahrhunderten. Japanisch/Deutsch“, der mit größter Sorgfalt in Zusammenarbeit mit der Übersetzerin Masami Ono-Feller ediert wurde. Die Lesung bot einen beeindruckenden und emotionalen Überblick über ein halbes Jahrtausend Haiku-Geschichte in Japan. Klopfenstein betonte außerdem die Aktualität der japanischen Dreizeiler – auch heute noch dichten alleine in Japan bis zu zwei Millionen Menschen regelmäßig Haiku.

FELLOWS DES ERSTEN JAHRES



Prof. Dr. Eduard Klopfenstein

Fellow von Oktober 2017 bis März 2018

Emer. Professor für Japanologie, Universität Zürich,
Schweiz

Projekt: Moderne internationale Kettendichtung



Prof. Dr. Frank Kraushaar

Fellow von November 2017 bis April 2018

Professor für Sinologie, Universität Riga, Lettland

Projekt: The Classical as the Utopic: processes of transition in texts between Chinese pre-modern, Western modern lyricists and Chinese “old-style” poetry in the 20th and 21st century



Prof. Dr. Rüdiger Zymner

Fellow von April 2018 bis Juli 2018

Professor für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Universität Wuppertal

Projekt: Eine Geschichte der Lyrik



Prof. Dr. Ljudmila Zubova

Fellow von Januar bis Dezember 2018

Professorin an der Staatlichen Universität Sankt Petersburg, Russland

Projekt: Экспериментальная грамматика современной русской поэзии (Experimentelle Grammatik der russischen Gegenwartslyrik)



Prof. Dr. Michail Pavlovec

Fellow von Januar bis Juli 2018

Professor an der geisteswissenschaftlichen Fakultät, Higher School of Economics Moskau, Russland

Projekt: Die Tradition des Futurismus in russischer Lyrik von der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts



Prof. Dr. Ralph Müller

Fellow von Januar bis Juli 2018

Professor für germanistische Literaturwissenschaft und ihre Didaktik an der Universität Freiburg, Schweiz

Projekt: Modelle subjektiver Empfindung in der
Gegenwartslyrik



Prof. Dr. Jurij Orlickij

Fellow von Januar bis Dezember 2018

Professor an der Russischen Staatlichen
Geisteswissenschaftlichen Universität, Moskau, Russland

Projekt: Опыт систематического описания типов стиха,
актуальных для русской поэзии 1960-2010 гг.
(Verstypen der russischen Lyrik 1960-2010 in
systematischer Beschreibung)



Dr. Massimo Maurizio

Fellow von Februar bis Juli 2018

Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Turin,
Italien

Projekt: Definition der Hauptströmungen der inoffiziellen
Lyrik in der Stalin-Ära und ihre Evolution in der Post-
Stalin-Periode (1950-1980)



Prof. Dr. Leith Morton

Fellow von April bis Oktober 2018

Emer. Professor am Tokyo Institute of Technology, Tokyo,
JapanResearch Associate an der University of Sydney,
Australien

Projekt: Japanese-language Poetry in Transition: Poetic
forms Exploring the Limits of Genre, Language, Culture
and Society



Dr. Matthias Fechner

Fellow von Januar bis Dezember 2018

Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Cusanus Hochschule, Bernkastel-Kues

Projekte: Englischsprachige Dichtung der Gegenwart. Zur Krise der Lyrikvermittlung in Deutschland. Problemanalysen und Lösungsansätze



Dr. Peter Geist

Fellow von Januar bis Juli 2018, Forschungsstelle von September 2018 bis Mai 2019

Literaturwissenschaftler und -kritiker, Sekretär der Klasse Literatur und Sprachpflege an der Sächsischen Akademie der Künste, Leipzig

Projekt: Deutschsprachige Lyrik nach 1990 – Tendenzen und Positionen

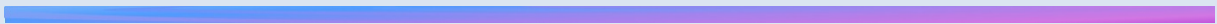


Dr. Ekaterina Asonova

Fellow von Januar bis Juli 2018

Leiterin des Forschungslabors für soziokulturelle Bildungspraktiken an der Moskauer pädagogischen Universität, Russland

Projekt: Russische Gegenwartslyrik in der Lektüre von Kindern und Jugendlichen: neuer Held versus neuer Leser





Leitung des FOR 2603

Sprecherin

und Hauptverantwortliche:

Prof. Dr. Henrieke Stahl (Slavistik, 3. v. r.)

Vize-Sprecherin:

Jun.-Prof. Dr. Franziska Bergmann
(Germanistik, nicht abgebildet)

Weitere Hauptverantwortliche:

Prof. Dr. Andreas Regelsberger (Japanologie, 2. v. r.)

Prof. Dr. Christian Soffel (Sinologie, 1. v.r.)

Prof. Dr. Alexander Bierich (Slavistik, 3. v. l.)

Assoziierte:

Prof. Dr. Andre Klump (Romanistik, 2. v. l.)

Prof. Dr. Ralf Hertel (Anglistik. 1. v. l.)

INFORMATION UND KONTAKT

<https://lyrik-in-transition.uni-trier.de/>

Büro: Universitätsring 15, DM 7

Tel.: ++49 / (0)651 / 201-2815

Fax: ++49 / (0)651 / 201-3947

E-Mail: baharova@uni-trier.de

Postanschrift:

Universität Trier

Fachbereich II: Slavistik

Universitätsring 15, 54296 Trier